

Inhalt

Abkürzungen | 7

Danksagung | 11

Einleitung | 15

Warum TTIP jetzt? | 16

Der Verhandlungsprozess | 19

Jenseits der Übertreibung | 22

1. Wachstum und Beschäftigung | 25

Ein Ausweg aus der Krise | 26

Ökonomische Modellbildung und

das »Management fiktionaler Erwartungen« | 28

Modelle für TTIP | 34

Zweifel an ökonomischer Modellbildung | 42

2. Globale Standards setzen | 45

Der Niedergang Amerikas und die Ernüchterung
über die Marktmacht Europa | 48

Regulierungszusammenarbeit: Der Teufel steckt im Modus | 55

TTIP führt wahrscheinlich nicht zu globalen Standards | 62

3. Die Quintessenz: Bürokratieabbau | 65

Regulierung im Fadenkreuz des globalen Handelsregimes | 67

Regulierungspolitik in der EU und in den USA | 69

Die Unternehmensagenda zu TTIP | 72

Sorgen über einen »Regulatory Chill« bleiben | 78

Bürokratieabbau von beiden Seiten 82
Deregulierung als Verhandlungsdruckmittel 84
Politischen Handlungsspielraum durch Investorenschutz aufgeben 86
Die Politik aus der Regulierung heraushalten? 88
4. TTIP kritisch hinterfragt 91
Veränderte Muster von Mobilisierung 93
NGOs und die TTIP-Verhandlungen 98
Die Schwierigkeiten beim Verkaufen von Freihandel 105
Eine erfolgreiche Mobilisierung? 117
Schlussbetrachtungen: Die Gunst der Stunde nutzen 121
Die globale Handelspolitik überdenken 124
»Zugunsten der Bürgerinnen und Bürger« 128
Drei Szenarien für TTIP 130
Anmerkungen 133
Literatur 143
Register 169